

Recherche zahlt sich aus

Sozialkundekurs des HSG erhält Schulpreis für „Jugend und Wirtschaft“



Strahlende Gesichter: Die Sozialkundeschüler des Hohenstaufen-Gymnasiums und ihre Lehrerin Judith Berres (Zweite von rechts) nehmen ihre Urkunde und das Preisgeld von 2500 Euro entgegen.

FOTO: KATINS/FREI

VON KATHARINA KOVALKOV

Das Hohenstaufen-Gymnasium (HSG) zu Gast in der Hauptstadt: In der vergangenen Woche reisten die Schüler des Sozialkundekurses von Judith Berres nach Berlin, um den Schulpreis für das FAZ-Projekt „Jugend und Wirtschaft“ entgegenzunehmen. Der ereignisreiche Tag war der Lohn für einen arbeitsreichen Weg.

Das Zeitungsprojekt „Jugend und Wirtschaft“ wird von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) in Kooperation mit dem Bundesverband deutscher Banken durchgeführt und finanziert. Das jährlich ausgeschriebene Projekt erstreckt sich über ein Schuljahr, in dem alle Teilnehmer ein Freiabonnement der FAZ erhalten und im Unterricht mit der Zeitung arbeiten – insbesondere mit dem Wirtschaftssteil. So auch im Sozialkundeunterricht der Jahrgangsstufe Zwölf des HSG. Die Schüler setzten sich mit aktuellen Wirtschaftsfragen auseinander und verfassten jeweils zu einem Thema einen Artikel.

Der Wunsch, an dem Projekt teilzunehmen, kam von ihrer Lehrerin, Judith Berres. „Ich habe schon mal vor

fünf Jahren mit einem anderen Kurs mitgemacht, hatte aber überhaupt keinen Erfolg“, erinnert sie sich. Diesmal wusste die Pädagogin, wie es geht, was gefragt ist und hatte glücklicherweise auch die „richtige Schülergruppe“ parat. „Ich wollte es unbedingt machen“, sagt Berres, bewarb sich erneut und alle 21 Schüler ihres Sozialkundekurses zogen mit – diesmal mit Erfolg.

20 Artikel hat der Kurs bei der FAZ eingereicht, sieben wurden am Ende veröffentlicht – drei in der sogenannten „kleinen Zeitung“, vier auf der Sonderseite „Jugend und Wirtschaft“, darunter die von Lars Kobel, Susanne Fritzer, Lara Burkhart und Florina Feßler.

Für das Engagement wurde der Kurs nun von der FAZ mit dem Schulpreis ausgezeichnet. In der vergangenen Woche ging es für die Schüler und ihre Lehrerin zur Verleihung nach Berlin, bei der auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier eine Rede hielt. Anschließend ging es für den Kurs auf eine „Sightseeing“-Tour durch Berlin, als Belohnung für ein arbeitsreiches Jahr.

Denn die intensive Projektarbeit erstreckte sich etwa über sechs Monate, gearbeitet wurde meist außerhalb

des Unterrichts. Dafür wurde jeder geschriebene Artikel während des Unterrichts bewertet und benotet. Die Themen durften sich die Schüler selbst aussuchen. „Die Suche war quasi schon die erste Hürde. Jeder Schüler musste mir drei Themenvorschläge geben und ich habe dann eine Vorauswahl getroffen und sie an die FAZ weitergeleitet. Die hat wiederum gesagt ‚passt‘ oder ‚passt nicht‘.“

Die Vorgaben waren nämlich strikt: es durften nur Themen behandelt werden, über die die FAZ zuvor noch nie berichtet hat. Und die behandelten Unternehmen und Firmen mussten etwas Besonderes – einen sogenannten „Zaubertrank“ – haben, heißt: ein besonderes Produkt oder eine besondere Aktion mit wirtschaftlicher Relevanz. Recherchiert wurde dafür unter anderem in der lokalen und regionalen Presse sowie beim Handelsregister. „Manche sind schon in der Anfangsphase stecken geblieben“, berichtet Berres. Darüber hinaus haben sich einige Unternehmen bei Fragen zu Umsatzzahlen quergestellt.

Am Ende hat aber dann doch alles geklappt, denn „mit den richtigen Schülern kann man eben einiges erreichen“, sagt Judith Berres stolz.